

VOM GELDANLEGER ZUM WOHLSTANDBILDNER.

Investorenwissen von Andreas Ogger



Newsletter Nr. 2 | 20.06.2023

Grüß Dich Andreas,

je länger und lauter etwas von Experten und Medien behauptet wird, desto richtiger muss es doch sein, oder? Zum Beispiel

Behauptung 1: Die Deutschen betreiben im Ländervergleich wenig Aktienhandel.

Behauptung 2: Dabei stellt nur die Börse Gewinne in Aussicht, mit denen Kleinanleger der grassierenden Geldentwertung entgehen können.

These 1 ist richtig und kann leicht nachgeprüft werden. These 2 aber **stelle ich infrage** aus mehreren Gründen. Zwei davon will

ich heute näher beleuchten, damit etwas ins **Blickfeld** rückt, was den meisten Börsenteilnehmern **entgeht**:

Börsenkrankheit 1: Aktienrückkäufe



Wer einen kritischen Blick auf die Börse wagt, wird Zeuge eines **alljährlichen Betrugs**. Worum geht es?

2022 war ein **Rekordjahr für den Rückkauf von Aktien, d. h.:** In Höhe von 1,3 Billionen Dollar kauften börsengehandelte Konzerne ihre eigenen Aktien zurück, die sie einst ausgegeben haben. Nicht selten werden diese Aktien **vernichtet**, um den Einfluss von handelbaren Aktien zu schwächen. Der Marktteilnehmer wird schleichend **entmündigt** und merkt es nicht.

Hier die Rangliste 2022 der legalen Betrüger:

Alphabet: 70 Mrd. \$

AirBnB: 2,5 Mrd. \$

SAP: 5 Mrd. €

Mercedes: 4 Mrd. €

Allianz: 1,5 Mrd. €

Die Nr. 1 ist Apple mit 90 Mrd. \$.

Doch was ist der wahre Grund für dieses teure Vorgehen?
Es geht darum, den eigenen **Börsenkurs in die Höhe zu treiben**.
Das freut die Firmenvorstände, denn die Höhe ihrer **Bonuszahlungen** hängt meist von der Höhe des Börsenkurses ab.

Den zu **friesieren**, fatalerweise oft auch mit geliehenem Kapital, gaukelt Wachstum und Stärke vor, wo eigentlich **Ideenlosigkeit und Provisionslust** vorherrschen.

Auch der unmündige ETF-Inhaber verbrennt sich an diesem **künstlichen Kursfeuer**, denn: Je höher der Börsenkurs einer Firma steht, desto höher ist ihr Anteil im Mix des jeweiligen Börsenindex! Entsprechend höher ist auch der Anteil in einem ETF, der die Börse als Ganzes abbildet.

Dem Kleinanleger wird also **heiße Luft** ins Portfolio gepackt; die erhöht dort den **Druck** und das **Risiko**, aber nicht den wahren Wert. Und das Tollste ist: Der unwissende Anleger erfreut sich sogar daran, dass er **legal betrogen** wurde; denn wen freuen steigende Kurse schließlich nicht?

Börsenkrankheit 2: Analysten



Hyänen sind **fähige Jäger**. Ihr Erfolg liegt vor allem in ihrer **Ausdauer**: Sie verfolgen die oft schnellere und stärkere Beute so lange, bis sie vor **Erschöpfung** aufgibt. Kranke Tiere haben keine Chance gegen diese Hetzer, gesunde meistens auch nicht, denn:

Hyänen bereinigen nicht die Tierwelt, sie beherrschen sie. Sie treiben keine Auslese; sie nehmen sich, was sie wollen.

Börsenanalysten benehmen sich wie **Hyänen der Märkte**. Sie liegen immer dann auf der Lauer, wenn Firmen ihre Quartalszahlen offenlegen. Wenn es heißt: "Die Erwartungen der Analysten wurde übertroffen" - dann werden sie in Ruhe gelassen. Das passiert eher selten.

Wenn es hingegen heißt: "Die Erwartungen der Analysten wurde enttäuscht" – dann wird zur Jagd geblasen, der Kurs nach unten getrieben, das Management schlecht gemacht. Nur den Elefanten unter den Firmen macht das wenig aus; kleinere Firmen werden über Jahre **in den Ruin gehetzt**, wenn sie

enttäuschen, heißt: wenn sie nicht dauerhaft Profite liefern.

Die **Gier** der kurzsichtigen Analysten **nach Wachstum** hat die Märkte durchseucht wie eine Infektionskrankheit. Diese belegt börsengehandelte Firmen mit chronischem Fieber. Eine ausgewogene Bilanz und nachhaltiges Wirtschaften wird verachtet, nur die Steigerung des Gewinns wird geschätzt.

Werden Rücklagen bildet, mögliche Abschwünge einkalkuliert, Schulden vermieden und Expansionen verlangsamt, um Entlassungen zu vermeiden - all das wird als **Schwäche** gedeutet und **entfesselt den Jagdtrieb** der Hyänen.

Fazit:

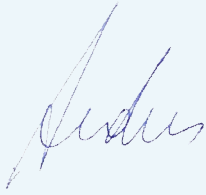
Die Börsen der Welt sind kein Marktplatz mehr, auf dem mit echten Werten gewirtschaftet wird und Anteile unkompliziert neue Besitzer finden. Der Börsenhandel ist zum Selbstzweck geworden, der aus Kursverschiebungen und Umverteilung Gewinne herauspresst.

Institutionelle Investoren sind mit ihrem Eigenkapital nicht an der Börse. Sie wissen, dass dort kein Vermögensaufbau stattfindet.

In Teil II dieser kleinen Börsen-Newsletterreihe tritt der oberste aller EU-Gesetzgeber auf, um raffiniert die Masse der Kleinanleger an die Börse zu treiben.

Bleib für deinen Vermögensaufbau also wachsam und neugierig!

Herzlich grüßt dich



Andreas Ogger

Wohlstandsbildner

Zitate

"Die Börse ist der einzige Ort, an dem man in einem Rolls Royce ankommt, um Ratschläge von jemandem zu holen, der mit der U-Bahn gekommen ist."

Warren Buffett

Aktuelle Termine

Online Live-Seminar

Stufe 2: Advanced

- 15. Juli 2023
- 16. September 2023
- 09. Dezember 2023

[Zur Anmeldung](#)

Präsenzseminar

Stufe 3: Expert

- 30. September 2023 –
Stuttgart
- 04. November 2023 –
München

[Zur Anmeldung](#)



Mieten statt Kaufen: Warum Selbstbestimmtheit und Schulden einander ausschließen | Warren Buffett und Charlie Munger erfreuen Aktionäre mit ihrer vorausschauenden Investitionsstrategie | Hörerfrage: „Innere Arbeit ist nie für die Katz“ – Fünf Impulse für mehr Schöpfungskraft, wenn einen das Leben nervt.

[JETZT REINHÖREN](#)

Du hast eine Frage?

Oder einen Themenwunsch für diesen Newsletter?

Dann schreib mir:

[ANDREAS KONTAKTIEREN](#)

Füge bitte die E-Mail-Adresse wohlstandsbildner@rapidmail.de Deinem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellst du sicher, dass Dich unsere Newsletter auch in Zukunft erreichen.

Dieser Newsletter wurde an "Platzhalter" versendet. Willst du ihn in Zukunft nicht mehr erhalten, dann klicke [hier](#).

Copyright 2023

wobi Vermögen GmbH
Künzenstr. 23
71229 Leonberg
Geschäftsführer: Andreas Ogger
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
HRB 746743
E-Mail: service@wohlstandsbildner.de



Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:
wobi Vermögen GmbH

Datenschutz

Bildnachweis: Pixabay

